

	Reihe	Das Matthäusevangelium – gründliche Auslegung aus messianisch-jüdischer Sicht.
#	69	Vortrag
	Autor	Roger Liebi
	Datum	2023-06-18

Das Matthäusevangelium – gründliche Auslegung aus messianisch-jüdischer Sicht.

MATTHÄUS: TAGE NOAHS UND ENDZEIT; TREUE UND KLUGE KNECHTE (KAP. 24,36-51) – TEIL 69

Der Herr Jesus setzt seine lange Endzeitrede an die Jünger mit einem Vergleich fort: Die Zeit, in denen Noah die Arche baute, war ähnlich wie die Endzeit, über die der Herr in diesen Versen spricht und wo er zur Wachsamkeit und zum Erkennen auffordert.

Zusammenfassende Notizen über den Inhalt dieses Teils

Inhaltsverzeichnis

00:00:06	Textlesung: Matthäus 24,36-44	2
00:01:14	«Tag und Stunde kennt nur der Vater» (Vers 36)	2
00:02:10	«Wie die Tage Noahs ...» (Verse 37-39)	2
00:04:50	Nur eine lokale Flut?	2
00:06:00	Die Ankunft des Sohnes des Menschen	2
00:08:10	Mit den „Wolken des Himmels“ oder „auf einem Eselsfüllen reitend“?	3
00:11:16	Schrift durch Schrift auslegen: die «kleine» Endzeitrede in Lukas 17	3
00:17:45	Parallelen zur Zeit von Noah und zu den Tagen Lots in Sodom	4
00:18:50	«Genommen» oder «gelassen» - der Leichnam und die Geier in Lukas 17	4
00:22:20	Lukas 17: Schlüssel für Verständnis von Matthäus 24,37-51: Nicht Entrückung!	4
00:29:00	Ihr wisst weder Tag noch Stunde – darum wacht!	4
00:31:40	Textlesung: Matthäus 24,45-51	5
00:32:38	Ein weiteres Gleichnis – der treue und kluge Knecht	5
00:37:40	Was kennzeichnet den bösen Knecht?	5
00:40:20	Frage: Auf wann bezieht sich „Essen und Trinken, Heiraten und Verheiraten“?	5
00:42:31	Frage: Wie lange dauert es von der Entrückung bis zur Ankunft des Herrn?	5

00:00:06 *Textlesung: Matthäus 24,36-44*

00:01:14 «Tag und Stunde kennt nur der Vater» (Vers 36)

Der Herr spricht von „Tag“ und „Stunde“, also von konkreten benennbaren Daten:

Matthäus 24,36: „Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel der Himmel, sondern der Vater allein.“

Der Herr sagt mit anderen Worten, dass alle Versuche, ein konkretes Datum, einen bestimmten Tag oder eine konkrete Stunde zu berechnen, von vornherein zum Scheitern verurteilt sind. Wir sollen zwar, wie kurz vorher mit dem Gleichnis vom Feigenbaum erklärt, die allgemeinen Zeitzeichen erkennen und aufgrund der angekündigten Endzeitzeichen diese Periode als solche erkennen und benennen, aber was absolut ausgeschlossen ist aufgrund dieser Aussage, ist die Behauptung, jemand könne ein konkretes Datum für die Erscheinung des Herrn Jesus in Macht und Herrlichkeit voraussagen. Übrigens spricht er in den folgenden Versen nochmal von „Tag“ und „Stunde“, wenn es um das plötzliche Kommen wie ein Dieb geht, und er zur Wachsamkeit ermahnt.

00:02:10 «Wie die Tage Noahs ...» (Verse 37-39)

Matthäus 24,37: „³⁷ Denn wie die Tage Noahs waren, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.
³⁸ Denn wie sie in jenen Tagen vor der Flut waren: Sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten – bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging³⁹ und sie es nicht erkannten –, bis die Flut kam und alle weg-
raffte, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.“

Es gab einen alltäglichen und natürlichen Rhythmus des Lebens, das aus Essen und Trinken, Arbeiten und Schlafen, Heiraten und verheiratet Werden besteht. Genauso wie zur Zeit, als Noah die Arche baute. Die Menschen dachten, dass es immer so weiter gehen würde – bis plötzlich die Katastrophe der Sintflut hereinbrach und alle umbrachte, die die Warnungen nicht ernstgenommen hatten.

00:04:50 *Nur eine lokale Flut?*

Das Gebirge Ararat steigt bis zu einer Höhe von über 5100 m über Meereshöhe an. Vor wenigen Tagen stand Roger Liebi mit anderen Brüdern zusammen auf dem Gipfel des Gebirges. Um dieses Gebirge vollständig mit Wasser zu bedecken, reichte keine lokale Flut. Andernfalls hätten Noah und seine Familie ja auch einfach auswandern können in eine andere Region, ebenso die Tiere. Nein, die Bibel spricht im Zusammenhang mit der Flut immer von einer Katastrophe von globalem Ausmaß, die die ganze Erde betraf.

00:06:00 *Die Ankunft des Sohnes des Menschen*

Der Herr spricht hier von „der Ankunft des Sohnes des Menschen“. Mit dem Wort „Ankunft“ ist in der prophetischen Sprache der Bibel immer seine Erscheinung in Macht und Herrlichkeit gemeint. Der „Sohn des Menschen“ ist ein Ausdruck, den der Prophet Daniel in seiner Prophetie verwendet, wenn er diese „Ankunft“ des Messias zum Antritt seines messianischen Reichs ankündigt (das 1000-jährige Reich nach Offenbarung 20):

Daniel 7,13-14: „¹³ Ich schaute in Gesichtern der Nacht: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie eines Menschen Sohn; und er kam zu dem Alten an Tagen und wurde vor ihn gebracht.¹⁴ Und ihm wurde Herrschaft und Herrlichkeit und Königtum gegeben, und alle Völker, Völkerschaften und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergehen wird, und sein Königtum ein solches, das nie zerstört werden wird.“

Im Judentum verstand man diese Stelle schon vor 2000 Jahren eindeutig als die Ankündigung dieses Reichs des Messias.

00:08:10 Mit den „*Wolken des Himmels*“ oder „*auf einem Eselsfüllen reitend*“?

Es war in der Vergangenheit ein Problem unter den Rabbinern, wie aus Erörterungen im Talmud ersichtlich wird, wie es zu verstehen ist, dass Sacharja 9,9 ankündigt, er käme „demütig und auf einem Esel reitend“, während Daniel 7 ankündigt, dass er „mit den Wolken des Himmels“ kommen wird. Die Rabbiner deuteten es als zwei Möglichkeiten, und meinten, es würde vom Zustand des Volkes abhängen, ob er so oder so käme. Das ist aber ein Denkfehler, denn sie gehen dabei von nur einem Kommen aus. Das Wort Gottes spricht aber nicht von zwei Möglichkeiten, sondern von zwei unterschiedlichen Ankünften. Sein erstes Kommen geschah in Erfüllung von Sacharja 9,9; dort wird er als „gerecht und ein Retter“ beschrieben. So zog er auf dem Esel reitend in Jerusalem ein und starb sieben Tage später am Kreuz. Sein zweites Kommen wird in der Zukunft geschehen, wenn er auf den Wolken des Himmels als Richter kommen wird.

00:11:16 Schrift durch Schrift auslegen: die «*kleine*» Endzeitrede in Lukas 17

Eine weitere Stelle hilft uns mit dem wichtigen Hinweis, dass keine Weissagung der Schrift sich selbst auslegt oder von eigener Auslegung ist – prophetische Abschnitte der Schrift erklären und belegen sich gegenseitig; denn die ganze Heilige Schrift ist eine Einheit:

2. Petrus 1,19-21: „¹⁹ Und so besitzen wir das prophetische Wort umso fester, auf das zu achten ihr wohl-tut, als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern auf-geht in euren Herzen; ²⁰ indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift von eigener Ausle-gung ist. ²¹ Denn die Weissagung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, son-dern heilige Menschen Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geist.“

Wie können wir das verstehen? Da hilft uns die „*kleine*“ Endzeitrede des Herrn Jesus, die Lukas berichtet:

Lukas 17,22-37: „²² Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, ei-nen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet ihn nicht sehen. ²³ Und man wird zu euch sagen: Sieh hier!, oder: Sieh dort! Geht nicht hin, folgt auch nicht. ²⁴ Denn ebenso wie der Blitz blit-zend leuchtet von dem einen Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel, so wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tag. ²⁵ Zuvor aber muss er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.

²⁶ Und wie es in den Tagen Noahs geschah, so wird es auch in den Tagen des Sohnes des Menschen sein:

²⁷ Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging; und die Flut kam und brachte alle um. ²⁸ Ebenso wie es in den Tagen Lots geschah: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; ²⁹ an dem Tag aber, als Lot aus Sodom herausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. ³⁰ Ebenso wird es an dem Tag sein, da der Sohn des Menschen offenbart wird. ³¹ An jenem Tag – wer auf dem Dach sein wird und sein Gerät im Haus hat, steige nicht hinab, um es zu holen; und ebenso, wer auf dem Feld ist, wende sich nicht zurück.

³² erinnert euch an Lots Frau! ³³ Wer irgend sein Leben zu retten sucht, wird es verlieren; wer aber irgend es verliert, wird es erhalten.

³⁴ Ich sage euch: In jener Nacht werden zwei auf einem Bett sein; der eine wird genommen und der an-dere gelassen werden. ³⁵ Zwei Frauen werden zusammen mahlen, die eine wird genommen, die andere aber gelassen werden. ³⁶ Zwei werden auf dem Feld sein, einer wird genommen und der andere gelassen werden.

³⁷ Und sie antworten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo der Leichnam ist, da wer-den auch die Geier¹ versammelt werden.“

¹ Im Griechischen wird dasselbe Wort für *Adler* und *Geier* gebraucht, die biologisch auch miteinander verwandt sind. Je nach Zusammenhang muss es mit der einen oder der anderen Bedeutung übersetzt werden. Da hier im Zusammenhang von einem Leichnam die Rede ist, ist die richtige Übersetzung *Geier*, die als Gesundheitspolizei funktionieren; *Adler* würde sich nicht an einem Leichnam vergreifen.

00:17:45 *Parallelen zur Zeit von Noah und zu den Tagen Lots in Sodom*

Von seinem ersten Kommen spricht er in Vers 25, nämlich von seinen Leiden und seiner Verwerfung. Dann spricht er ab Vers 26 von der Endzeit, die seinem zweiten Kommen vorausgeht. Er zieht hier noch ausführlicher Parallelen zu der Zeit vor der Sintflut, fügt aber noch die Zeit vor dem Untergang Sodoms hinzu, die Tage Lots.

00:18:50 *«Genommen» oder «gelassen» - der Leichnam und die Geier in Lukas 17*

Lukas 17,37 macht die Deutung klar: Der „Leichnam“, d.h. das Aas, wird von den Geiern weggenommen, während die, die Leben haben, auf der Erde gelassen werden. Es handelt sich also nicht um die Entrückung, denn dort werden alle, die Leben aus Gott haben, von der Erde genommen, um in das himmlische Reich einzugehen.

Es handelt sich also um das Wegraffen von der Erde als Gericht durch den Tod. Das Positive hier ist, wer gelassen wird. Der Vergleich macht auch klar: Noah durfte auf der Erde bleiben – das war positiv, während alle, die nicht in der Arche waren, durch den Tod des Ertrinkens als Gericht weggerafft wurden. Das „genommen“ darf darum nicht mit „angenommen“ (als wäre es ein positiver Vorgang) übersetzt werden, sonst interpretiert man das falsch.

00:22:20 *Lukas 17: Schlüssel für Verständnis von Matthäus 24,37-51: Nicht Entrückung!*

Lukas 17 liefert also den wichtigen Schlüssel für das Verständnis, dass es sich bei dem Befehl zur Wachsamkeit in Matthäus 24,42 und bei den Begriffen „genommen“ und „gelassen“ nicht um eine Beschreibung der Entrückung handelt.

Wann kommt er – in der Nacht oder am Tag? Antwort: Beides, denn wenn er kommt, wird die eine Hälfte der Erdkugel in der Nacht sein, während die andere Hälfte Tag haben wird.

Noch ein anderes Detail ist bemerkenswert: die Tage Lots sind ähnlich gekennzeichnet wie die Tage vor der Flut zur Zeit Noahs, allerdings fehlen die Begriffe vom Heiraten und Verheiratet werden. In Sodom war das Heiraten, d.h. die schöpfungsgemässe Einrichtung der Ehe, nicht mehr „zeitgemäss“. Das Wort ist hier sehr aktuell und passt auf unsere Zeit. Innerhalb kurzer Zeit haben sich in unserer Gesellschaft die Wertvorstellungen von Ehe und Familie, von Sexualität und der Beurteilung von Homosexualität vollkommen verändert – wie in den Tagen Sodoms.

00:29:00 *Ihr wisst weder Tag noch Stunde – darum wacht!*

Kein Dieb kündigt sich an und wirft vorher einen Zettel in den Briefkasten: „Heute Nacht, um 4:37 Uhr, werde ich bei Ihnen einbrechen! Nur dass Sie Bescheid wissen ...“. Immer, wenn im Neuen Testament das Kommen des Herrn in Macht und Herrlichkeit beschrieben und das Bild eines Diebes gebraucht wird, geht es nicht um die Entrückung, sondern das unerwartete und erschreckende böse Erwachen aller, die den Gedanken an Gott von sich gewiesen haben.

Darum handelt es sich bei diesen Versen nicht um eine Beschreibung der Entrückung, sondern um das plötzliche Kommen des Herrn Jesus, das für die ungläubigen Menschen in dieser Welt völlig überraschend kommt und sie unvorbereitet antrifft. Denn für die ungläubigen Menschen der Welt gilt als sicher, dass „Jesus von Nazareth“ eine historische Person gewesen sein mag, die aber längst tot ist und keine Rolle mehr spielt noch je spielen wird.

00:31:40 *Textlesung: Matthäus 24,45-51*

00:32:38 *Ein weiteres Gleichnis – der treue und kluge Knecht*

Im Gleichnis geht es um einen Haushalt, dessen Hausherr verreist und seinem obersten Knecht die Aufgabe anvertraut, für ausreichende Versorgung aller Mitglieder des Haushalts zu sorgen. Dazu gehören nicht nur ausreichende Vorräte von guter (biblischer) Nahrung, sondern auch das Erkennen der richtigen Zeit, um die Nahrung zu dem Zeitpunkt zu geben, wo sie notwendig ist.

Leider gibt es auch böse oder falsche Knechte, so wie es echten Weizen und täuschend echt aussehendes Unkraut gibt, gute Lehre und falsche Lehre, gute Fische und schlechte Fische. Es handelt sich hier nicht um Gläubige, die das Heil wieder verlieren oder vom Glauben abfallen, sondern um echte Bekenner und unechte Bekenner.

00:37:40 *Was kennzeichnet den bösen Knecht?*

Er behauptet, dass das Wiederkommen des Messias noch lange nicht bevorsteht. Eine falsche Lehre über dieses Thema führt zu Härte und Gewalt gegenüber seinen Mitmenschen, sowie zu Unmoral durch Missbrauch von Genussmitteln, zusammen mit anderen Betrunkenen.

Damit wird der Herr bei seinem Wiederkommen in Macht und Herrlichkeit abrechnen. Es geht also nicht um die Entrückung, sondern um die Gesamtschau der Zwischenzeit zwischen seinem ersten und zweiten Kommen.

00:40:20 *Frage: Auf wann bezieht sich „Essen und Trinken, Heiraten und Verheiraten“?*

Frage: Bezieht sich das Essen und Trinken, der „Alltagstrott“, von dem man denkt, es würde immer so bleiben, auf die Zeit am Ende der letzten Jahrwoche (7 Jahre) mit der Großen Drangsalszeit (die letzten 3 ½ Jahre)? Antwort: Nein, es bezieht sich auf die gesamte Periode seit dem Beginn der Wehen, die die Endzeit ankündigen.

00:42:31 *Frage: Wie lange dauert es von der Entrückung bis zur Ankunft des Herrn?*

Frage: Wie lange muss man sich die Dauer der Zeit nach der Entrückung bis zur Erscheinung des Herrn in Macht und Herrlichkeit vorstellen? Antwort: Wir wissen, dass es mindestens 7 Jahre dauern wird; und wir wissen, dass der Bundesschluss zwischen dem Diktator Europas und dem Antichristen am Anfang der 7 Jahre stattfindet. Ob das unmittelbar am Tag nach der Entrückung stattfindet oder ob danach noch einige Zeit vergeht, wissen wir nicht genau. Darum gibt es hier eine Periode X von unbekannter Dauer.